



NA Ausgabe 2 | 2019 SOWNA S

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e.V.

04

**Mit der JaS beginnt
das Leben**

08

**AWO Kitas stellen die Weichen
für Nachhaltigkeit**

12

**Modisches aus alten Stücken -
Upcycling und Recycling**

Inhalt

03 | EDITORIAL

04 | TITELGESCHICHTE

Mit der JaS beginnt das Leben

06 | NEUES AUS DEM KREISVERBAND

06 | Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle

07 | Kinderarmut muss nicht sein

08 | AWO Kitas stellen die Weichen für Nachhaltigkeit

10 | „Kompetenzwerkstatt Schule“

10 | Schulbegleiter*innen gesucht

11 | Viel Platz für gemeinsame Aktivitäten

12 | Hochmodisches aus alten Stücken – Upcycling und Recycling

13 | 100 Jahre AWO – ein Jahr lang wird gefeiert

14 | Trägerschutzkonzept

15 | NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

15 | Der OV Unterföhring fährt ins Saarland

15 | Mitmach-Zirkus für kleine Artisten in Unterföhring

16 | Tanzcafé Ü60 in Unterschleißheim



NA SOWA S 2 | 2019

17 | „Dinner for heart“ am Nikolausabend

17 | Schulung für Demenzhelfer

18 | NEUES AUS DEN GENOSSENSCHAFTEN

18 | Einzug in der Pappelstraße

19 | KURZ INFORMIERT

19 | Terminplanung 2019/20

19 | Termine

19 | „Jetzt bin ich ohne Dich“-Treffen

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband München-Land e.V.
Balanstr. 55, D-81541 München
Telefon: 089/67 20 87-0
Fax: 089/67 20 87-29
Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl
Mail: presse@awo-kvmucl.de

Layout: Christine Paxmann text • konzept • grafik,
München

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 1750

Erscheinungsweise: viermal jährlich

V. i. S. d. P.: Max Wagmann (Vorsitzender des Präsidiums)



Fotos: © S. 15 o. Alexander M. Groß, Adobe Stock: S. 1 yanlev, S. 4 jovannig, S. 14 Africa Studio, S. 15 u. Iordani, S. 17 o. Milissenta, S. 17 u. Peter Maszlien

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!



Max Wagmann,
Vorsitzender des Präsidiums des
AWO Kreisverbandes
München-Land e.V.

In der hektischen und multimedialen Zeit mit ihren globalen Informationen wollen wir mit der Nasowas bewusst einen Kontrapunkt setzen. Ziel dieser Mitgliederzeitung ist es, Sie über das Geschehen vor der Haustür zu informieren und zu zeigen, wo die Unterstützung der AWO überall spürbar wird. Zum Beispiel durch die Jugendsozialarbeit, die willkommene Impulse im Schulalltag setzt. Oder wie es den Klawotten gelingt, aus alten Kleidungsstücken modische Teile zu kreieren. Aber auch was die AWO tut, um bei einer Fachtagung den Blick aller Kita-Mitarbeiter*innen für das wichtige Thema Nachhaltigkeit zu schärfen.

Global gesehen sind das vielleicht kleine Schritte, aber wichtige Signale, wenn das große Ganze gelingen soll.

Besonders freue ich mich über die Fertigstellung des ersten Wohnhauses der AWOohnbau in Neubiberg. 22 Wohnungen sind bezugsfertig. Ein Tropfen auf den heißen Stein angesichts der herrschenden Wohnungsnot, wird jetzt der eine oder andere sagen. Aber ein Schritt, der zeigt, dass der Bau bezahlbarer Wohnungen im Genossenschaftsmodell möglich ist. 22 neue Mieter freuen sich, wie etwa die Familie mit drei Kindern, die im Landkreis schon lange vergeblich nach einer größeren Wohnung gesucht hat. Oder der junge Neubiberger, der endlich von zu Hause ausziehen und nun dank der AWOohnbau weiter in Neubiberg bleiben kann.

Wir hoffen, dass die Mieter in ihrem neuen Zuhause glücklich werden und eine Mietergemeinschaft entsteht, wie sie in Wohnhäusern früher üblich und heute ganz selten geworden ist. Wir hoffen natürlich auch, dass die angestammte Nachbarschaft mit den „Neuen“ gut auskommt.

Global werden zurzeit Zäune gebaut, aber wir als AWO setzen seit 100 Jahren auf das Für- und Miteinander und halten daran auch weiterhin fest.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen,

Mit der JaS beginnt das Leben

Jugendsozialarbeiter*innen unterstützen Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern

Die AWO Jugendsozialarbeit an Schulen, kurz JaS genannt, ist ein präventives Unterstützungs- und Hilfsangebot der Jugendhilfe. Im Fokus steht die Förderung von jungen Menschen. Die bunte Angebotspalette reicht von Projektarbeit bis hin zur Hilfe bei der Berufsorientierung oder in Krisensituationen. Die JaS vermittelt Lebenskompetenz und Strategien, um das Leben besser bewältigen zu können. Mit engagierter, sozialpädagogischer Hilfe fördert sie den Weg in die schulische Ausbildung sowie die soziale Integration. Die Jugendsozialarbeiter*innen der AWO sind an elf Schulen im Landkreis aktiv.

Hier einige der Angebote:

Schulradio Lion

Schüler erarbeiten Beiträge für ihre Radiosendung, die am Dienstag früh für die gesamte Schulfamilie gesendet wird. Das Radio-Projekt, für das es schon Preise gab, stärkt nicht nur die Medienkompetenz, sondern fördert die thematische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Nachrichten aus aller Welt.

Ringens und Raufen – fair nach Regeln

Mausefalle, störrischer Esel und Schildkrötendrehen – dies sind nur drei Übungen von „Ringens und Raufen – fair nach Regeln“. Hier lernen Schüler*innen auf spielerische Weise, ihre Kräfte miteinander zu messen und sich zu respektieren. Am Anfang steht das gemeinsame Erarbeiten der wichtigsten Wettkampfregelein im Vordergrund, wie etwa die Stopp-Regel.

Marburger Konzentrationstraining

Das ist ein auf Selbstinstruktion basierendes Gruppentraining, das die Bereiche Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Feinmotorik fördert. Zu den Bausteinen zählen Entspannungsübungen, Merk- und Reaktionsspiele sowie Konzentrationsübungen. Das Angebot richtet sich an Schüler*innen der 2. bis 4. Klasse und findet in Kleingruppen statt.

Streitschlichter

Seit 2010 gibt es an vielen Schulen das Konzept der Schüler-Streitschlichtung. In einer Ausbildung lernen Schüler*innen anhand von theoretischen und praktischen Übungen, wie sie die Entstehung von Konflikten beobachten, mit Streitpartnern in Kontakt treten und Konfliktsprache führen. Nach der Ausbildung trifft sich das Streitschlichter-Team regelmäßig zum Erfahrungsaustausch.

Lesepatens-Projekt

Ehrenamtliche besuchen die Schule einmal wöchentlich für eine Unterrichtsstunde und schenken den Kindern ihre persönliche Zeit und eine spannende Vorlesegeschichte. Im Schuljahr trainieren die Lesepatens gemeinsam mit den Kindern das laute „Selbervorlesen“. Die Lesepatenschaft ist ein gepflegtes und beliebtes Projekt, mit dem Alt und Jung gemeinsam den Schulalltag bereichern.

Bewerbertag

Die Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz ist eines der wichtigsten Themen in den Abschlussklassen. Im Fokus stehen die Bewerbermappe, das sichere Auftreten beim Vorstellungsgespräch und die Vorbereitung auf den Einstellungstest. Am Bewerbertag werden die Teilnehmer von Unternehmen in einem Gespräch geprüft und der „Ernstfall“ geübt. Ein Gewinn für alle!

„Aufgschaut“

... ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Münchner Polizei, Kommissariat für Verhaltensorientierte Prävention und Opferschutz, und der LMU München, Lehrstuhl für Sozialpsychologie. Das Programm soll die „Selbstbehauptung und Zivilcourage von Grundschulern“ fördern ebenso wie das Gemeinschaftsgefühl, Hilfeverhalten und gewaltfreie Konfliktlösung. Damit möchte die JaS einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen leisten!

Pausenengel ...

... fliegen über den Pausenhof und unterstützen die aufsichtführenden Lehrkräfte. Sie kümmern sich um Schüler*innen, die Zuwendung, Unterstützung oder/und Trost brauchen. Sie sind mit einem Pflaster bei kleineren Wehwehchen zur Stelle und haben ein Taschentuch zum Trösten im Gepäck... Die Pausenengel tragen damit präventiv zum Schulfrieden bei und stehen bei kleineren Streitereien hilfreich zur Seite.

Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle



Susanne Leis



Maximilian Stelzer



Karin Kickner



Stefanie Sonntag

Angela Bengel, Fachbereichsleitung für den Bereich Schulen, kehrte in Elternteilzeit Anfang Februar zurück an ihren Arbeitsplatz. Sie teilt sich die Leitungsposition mit Ulrike Johnsson, die bereits ihre Elternzeitvertretung übernommen hatte.

Sonja Dallmeier, die sich seit 2016 schwerpunktmäßig um das Ehrenamt, die Klawotten und die Angebote für Senioren sowie Projektentwicklung gekümmert hat, ist seit Mitte April in Mutterschutz/Elternzeit.

Anfang Mai ging **Angelika Martin** in Mutterschutz. Sie war für Unternehmenskooperationen und Fundraising zuständig.

Beiden Mitarbeiterinnen wünschen wir alles Gute für die bevorstehenden Ereignisse.

Die ausgeschriebene Stelle „Fachbereichsleitung Soziale Dienste u.a.“, die in Teilen die Elternzeitvertretung der Aufgaben von Frau Dallmeier und Frau Martin beinhaltet, konnte mit **Stefanie Sonntag** besetzt werden. Sie war viele Jahre als Jugendsozialarbeiterin an der Rupert-Egenberger-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum) in Unter-

schleißheim im Einsatz. Frau Sonntag wird darüber hinaus den Vorstand bei der Akquise-Strategie und -umsetzung unterstützen.

Susanne Leis heißt die neue Mitarbeiterin in der Schulbegleitung. Sie ist gelernte Erzieherin und arbeitete in leitender Position in verschiedenen sozialen Einrichtungen. Als stellvertretende koordinierende Fachkraft unterstützt sie mit 19,25 Stunden pro Woche seit März das Team der inklusiven Schulbegleitung.

Die Stelle für den Jugendmigrationsdienst (JMD) konnte zum 1. April 2019 zu 50 Prozent besetzt werden. **Maximilian Stelzer**, bisher Jugendsozialarbeiter an der Grundschule Taufkirchen, hat den Aufbau dieser Stelle am 1. April 2019 übernommen. Die andere Hälfte übernahm ab 1. Mai 2019

Karin Kickner, die bisher in der UMF-Wohngruppe in Kirchheim beschäftigt war. Das Büro des Jugendmigrationsdienstes ist in der Geschäftsstelle in der Balanstraße angesiedelt. Die neue Stelle der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) in Haar konnte bisher noch nicht besetzt werden.

AW

Kinderarmut muss nicht sein – Sozialpolitischer Aschermittwoch ...

... zum Thema Kindergrundsicherung

Seit 1985 lädt der AWO-Bezirksverband Oberbayern Mitglieder und Mitarbeiter, Förderer und Vertreter aus Politik und Wirtschaft traditionell zum sozialpolitischen Aschermittwoch ein. Auch heuer erreichte die AWO bei ihrem Treffen in Schrobenhausen das Ziel, nämlich die rund 110 Gäste aus Verband, Politik und Wirtschaft zu Beginn der Fastenzeit zum Nachdenken und Diskutieren anzuregen. Dieses Mal ging es um das Thema „Kinderarmut“.

Nach Angaben des aktuellen Sozialberichts der Staatsregierung sind im reichen Bayern 12,3 Prozent der Kinder unter 18 Jahren von Armut betroffen oder armutsgefährdet. Dagegen muss etwas getan werden, forderte Gastredner Erich Fenninger, Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich. Denn kein Kind könne sich aussuchen, ob es in eine arme oder reiche Familie hineingeboren werde. Die eingeschränkte Teilhabe wegen knapper finanzieller Mittel verschlechtere den Start ins Leben.

Arme Kinder seien in vier entscheidenden Lebensbereichen, nämlich Wohnen, Bildung, soziale Teilhabe und Gesundheit, „radikal geschädigt“, was sich bis ins Erwachsenen- und Rentenalter auswirke, sagte Fenninger. Arme Kinder von heute seien häufig die Arbeitslosen und Leistungsempfänger von morgen. Armut sei aber ebenso wenig ein alternativloses Phänomen unserer Gesellschaft wie der Klimawandel. Kinderarmut kann jedoch mit relativ wenig Mitteln dauerhaft beseitigt werden, davon ist Fenninger überzeugt. Mit 625 Euro pro Kind und Monat, so die Berechnungen der Volkshilfe, könne die gleichberechtigte Teilhabe armer Kinder an den vier Lebensbereichen gewährleistet und es könnten damit Folgeschäden verhindert werden. „In Österreich müssten dafür 600 bis 700 Millionen Euro jährlich aufgebracht werden – ein vergleichsweise lächerlicher Betrag“, rechnete der Gastredner vor.

Die AWO-ISS-Armutsforschung in Deutschland komme auf fast identische Ergebnisse bei der Bedarfsberechnung. Die dauerhafte Beseitigung von Kinderarmut kann nur mit Hilfe



Der AWO Bezirksverband Oberbayern wählte mit der Kinderarmut ein brisantes Thema und mit Erich Fenninger (3. v. r.) einen kompetenten Redner.

einer ausreichenden Kindergrundsicherung gelingen. Fenninger forderte mehr Gerechtigkeit für die benachteiligten Kinder und stellte lapidar fest: „Armut kann man nur mit Geld abschaffen.“ Er traue einem Großteil der Familien zu, die Mittel richtig, das heißt zugunsten der Kinder, einzusetzen. Bei den übrigen könne man nachsteuern und unterstützen. Nicole Schley, Präsidentin der AWO Oberbayern und Gastgeberin des Sozialpolitischen Aschermittwochs, zeigte sich begeistert von den Ausführungen des österreichischen Kollegen. „Jedes Kind, das in unserem reichen Land in Armut leben muss, ist eines zu viel“, bedauerte sie. AWO und österreichische Volkshilfe wollen auch weiterhin eng zusammenarbeiten, um Kinderarmut hier wie dort zu bekämpfen.

AWO Kitas stellen die Weichen für Nachhaltigkeit



Försterin und Waldpädagogin Kathrina Schafhauser, AWO Vorstand Michael Germayer und Yelva Larsen von der Uni Bamberg (v.l.)

Verantwortung für unsere Erde – Nachhaltigkeit in der Kita“ Unter diesem Motto stand der Fachtag für alle Kita-Mitarbeiter*innen, denn das Prinzip der Nachhaltigkeit soll in allen Bereichen Einzug halten. In der Veranstaltung ging es um die Grenzen des Wachstums, den Umgang mit Ressourcen, Lösungswege für Umweltprobleme wie Plastikmüll und um die Sorge für die Natur.

Die Pädagog*innen trifft besondere Verantwortung, denn sie sind es, die Kinder zu verantwortlichem Denken und Handeln befähigen und Grundlagen für nachhaltiges Handeln schaffen können. Sie helfen Kindern, Verständnis für die Natur zu entwickeln. Wege zur Schonung von Ressourcen sollten auch in Küche und Hauswirtschaft Thema sein. Deshalb waren auch die hauswirtschaftlichen Kräfte eingeladen. Mit gutem Beispiel waren die rund 180 Teilnehmer*innen schon zu Beginn der Fachtagung vorangegangen: Die meisten kamen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Botanischen Institut in Nymphenburg. Und alle hatten Tasse, Teller und Besteck mitgebracht, damit beim gemeinsamen Essen kein Einweggeschirr anfällt.

Es soll uns gut gehen. Aber dabei sollten wir nicht vergessen, dass es auch unseren Nachkommen gut gehen soll“

sagte AWO Vorstand Michael Germayer zur Begrüßung. Genau das ist gemeint, wenn von Nachhaltigkeit die Rede ist. Eine Idee, die kluge Menschen vor 300 Jahren schon beschäftigt hat: Es sollten nicht mehr Bäume gefällt werden, als nachwachsen. Sonst sind eines Tages keine mehr da! Mit anschaulichen Aktionen können Erzieher*innen Kindern helfen, Verständnis für die Natur zu entwickeln, sagte Försterin und Waldpädagogin Kathrina Schafhauser. Vorallem aber mit positiven Erfahrungen und emotionaler Verbundenheit, die Kinder zum Schutz der Umwelt motivieren. So bildet sich bei Kindern wie von selbst das Verständnis für die Natur heraus. Der Weg vom Sämling zur Pizza zeigt, was es heißt, Getreide anzupflanzen, zu ernten, aus den Körnern Mehl zu mahlen und daraus Teig herzustellen. Die gleiche Wirkung hat, so Yelva Larsen von der Uni Bamberg, das Urban Gardening am Hochbeet oder im Mini-Garten. Wenn Kinder selbst aktiv werden und erleben, wie sich aus einem Keim eine nutzbare Pflanze entwickelt, ist der Keim für Naturverständnis gelegt. Auch der von Harry Malcher gesetzte Impuls, wie der Jahreskreislauf der Natur sich auf Menschen auswirkt, inspirierte zum Weiterdenken.

Besonders gut kamen die Praxisworkshops am Nachmittag an. Sie beschäftigten sich unter anderem mit dem Pflanzenwachstum, der Begrünung von Gebäuden (auch Kitas) und der sinnvollen Verwertung dessen, was die Natur uns gibt. Auf dem Weg durch den Botanischen Garten lernten die Teilnehmerinnen, was Honigbienen und ihre Verwandtschaft zum Leben brauchen. Was aus vermeintlich wertlosen Materialien Sinn- und Wertvolles entstehen kann, konnte man beim Workshop Upcycling ausprobieren. Im Grünen Zimmer wurde fleißig eingepflanzt – Samen von alten Nutzpflanzen, die vom Aussterben bedroht sind wie die Rote Melde oder die Danziger Blaue, eine Stangenbohne.

Ökologische Verantwortung ist gesamtgesellschaftlich ein aktuelles Thema. Für die AWO jedoch ist es längst präsent. In einem der Leitsätze heißt es: „... Wir setzen uns nachhaltig für einen sorgsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.“



Linke Seite: Workshop Naturerfahrung – ein Spaziergang durch die Natur nach der Theorie im Hörsaal (r).

Im informativen Gespräch mit Vertretern vom Bund Naturschutz (l.) und Mitarbeitern vom „Haus der kleinen Strolche“ (u.). Spiel und Spaß im Nymphenburger Schlosspark und im Botanischen Garten wurden ergänzt mit interessanten Infos im Workshop: Wie legt man eigentlich ein Gemüsebeet an?

„Kompetenzwerkstatt Schule“

Das Angebot kommt bei den Mitarbeiter*innen an



Fortbildung und Qualifizierung sind der AWO ein großes Anliegen. Seit vergangem Schuljahr werden den Mitarbeiter*innen aus dem Fachbereich Schule kostenlos Fortbildungen angeboten. Die „Kompetenzwerkstatt Schule“, wie die Fortbildungsreihe heißt, will mit den Angeboten die Arbeit an den Schulen unterstützen und weiter professionalisieren,

aber auch die Mitarbeiter*innen befähigen, mit den Anforderungen, die an sie gestellt werden, besser klar zu kommen. Auf dem Programm stehen unter anderem Spiele zum Abbau von Aggression, Tipps und Tricks für eine gelungene Gesprächsführung, Hilfe zum kompetenten Umgang, wenn eine Kindwohlgefährdung festgestellt wird, oder Wege aus der Burnout-Falle. Das Zusammentreffen bei den Schulungen bietet den Mitarbeiter*innen darüber hinaus die Chance, sich zu vernetzen und auszutauschen. „Schon zum zweiten Mal machen wir das Angebot zur Weiterbildung. Wir haben gesehen, wie notwendig die Schulungen sind und wie begeistert sie angenommen werden“, sagt Ulrike Johnson, Fachbereichsleitung Schule.

Schulbegleiter*innen gesucht

Fachkräfte und Quereinsteiger sind willkommen

Im Team zur Koordination Schulbegleitung laufen bereits die Vorbereitungen für das kommende Schuljahr 2019/20. Um möglichst vielen Kindern eine Hilfe zur Verfügung stellen zu können, sucht der AWO Kreisverband München-Land e.V. sowohl zum Schuljahresanfang als auch unter dem Jahr qualifizierte Fachkräfte und motivierte Quereinsteiger, denen die Unterstützung unserer Kinder am Herzen liegt. Im Hilfeplangespräch mit dem Jugendamt, den Eltern, der Schule und der Schulbegleitung werden die Erfolge und Entwicklungen des Kindes im vergangenen Schuljahr erörtert und neue Ziele im Hinblick auf die Bedürfnisse des Kindes festgelegt. Ist ein/e Schüler*in bereit, selbständig den Schulalltag zu meistern, wird die Schulbegleitung erfolg-

reich beendet. Das Koordinationsteam bekommt laufend neue Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf übermittelt, für die eine passende Schulbegleitung gefunden werden muss.

Neben der Planung für das kommende Schuljahr sind die Vorbereitungen für die jährliche Auftaktveranstaltung im vollen Gange. Dort erwarten die Schulbegleiter*innen des AWO Kreisverbandes München-Land spannende Fortbildungen und ein reger Austausch.

Interessiert an einer Mitarbeit? Weitere Infos zum Thema: www.awo-kvmucl.de/kinder-angebote/schulbegleitung/schulbegleitung-ueber-uns/ Interessenten melden sich am besten unter schulbegleitung@awo-kvmucl.de CSt

Viel Platz für gemeinsame Aktivitäten

Offene Ganztagschule am Ismaninger Gymnasium

Das Gymnasium Ismaning öffnete zum Schuljahr 2017/18 seine Pforten. Das Gebäude, ursprünglich als Fortbildungseinrichtung und Hotel konzipiert, bietet den derzeit rund 430 Schüler*innen großzügig ausgestattete und komfortable Räume für den Unterricht.

Von dem großen Platzangebot profitiert auch die offene Ganztagschule (oGS), die Mitarbeiter*innen des AWO Kreisverbandes München-Land zu Beginn des Schuljahres übernommen haben. Rund 80 Schüler*innen des Gymnasiums werden nach dem regulären Unterricht von einem sechsköpfigen Team bis 16 Uhr betreut. Susanne Gebhardt, die pädagogische Leitung, fühlte sich im IsGy vom ersten Tag an wie Zuhause: „Die hellen, lichten Räume sind einfach super. Wir haben hier Platz und können drinnen und draußen unterwegs sein. Die Kinder fühlen sich wohl, aber auch wir Betreuer sind sehr gerne hier.“

Direkt nach dem Unterricht um 13 Uhr kommen die Schüler*innen der fünften bis siebten Klasse zur AWO. Vor dem Mittagessen um 13.20 Uhr gehen sie in der Regel in Gruppen raus zum Spielen. Bewegung und frische Luft nach dem „Stillsitzen“ sind willkommener Auftakt für den Nachmittag.

Von 14 bis 15 Uhr werden in festen Gruppen Hausaufgaben gemacht. Dabei wird Wert auf einen geordneten Arbeitsplatz sowie eine stressfreie Atmosphäre gelegt. Das AWO-Team hilft, wenn Hilfe notwendig ist, erteilt jedoch keine Nachhilfe. Es wird gerne gesehen, dass die Schüler*innen sich untereinander helfen.

Ab 15 Uhr heißt es: Freizeit! Sport und Spiel finden im Freien statt, bei Wind und Wetter geht es raus. Dort gibt es sogar eine Boulder-Wand für Kletterkünstler. Die großräumigen Flächen um das Haus sind ideal für Spiel, Sport und zum Toben. Und wenn das Wetter doch zu schlecht sein sollte, dann können die Bewegungsräume im Erdgeschoss genutzt werden. Material zum Malen, Basteln und Handarbeiten steht in der kreativen „Werkstatt“ zur Verfügung. Wann immer es möglich ist, geht das Team auf die Wünsche seiner Schützlinge ein.



Anna Ernst (l.), stellvertretende Schulleiterin, und Susanne Gebhardt, Leiterin der oGS, stehen in engem Austausch.

„Wenn die in einer kleinen Gruppe Handball spielen wollen, warum nicht?“, sagt Susanne Gebhardt.

Die Lehrer begrüßen das Angebot als festen Bestandteil im Schulalltag. „Wir alle, die wir am Erziehungsprozess der Schüler*innen beteiligt sind, arbeiten eng zusammen und tauschen uns aus“, sagt die stellvertretende Direktorin Anna Ernst. Die persönliche und schulische Entwicklung des Kindes liege allen am Herzen. Von daher finden ein regelmäßiger Austausch und eine enge Zusammenarbeit zwischen pädagogischer Leitung der offenen Ganztagschule, der Schulleitung, Lehrkräften, Eltern und weiteren Institutionen statt.

Hochmodisches aus alten Stücken – Upcycling und Recycling

in der AWO Klawotte – gerne auf Bestellung



leere Kaffeesäcke angeboten hat. Mit Fantasie und handwerklichem Geschick macht sie sich ans Werk. Erst wird der Sack mit einem robusten, modischen Stoff gefüttert, dann mit Henkeln einer alten Einkaufstasche versehen und mit bunten Gardinenquasten und Knöpfen aufgepeppt. Fertig ist der coole Hingucker für den Strand!

„Warum immer neu kaufen? Aus allem lässt sich etwas machen“, ist Fabienne überzeugt. Ein Kindernachthemd aus einem alten Hemd, eine Mütze aus dem Lieblingspulli oder Wäschesäcke aus T-Shirts. Ihr gehen die Ideen nicht aus und der Klawotte nicht das Material. Neben Bekleidung werden auch Nähseide, Knöpfe und Deko-Material abgegeben. Damit ist der Kooperation nach dem Motto „VerWertbar“ keine Grenze mehr gesetzt. Fabienne und ihre beiden gelehrigen Schülerinnen Naja und Roqaya aus Afghanistan fabrizieren ein Unikat nach dem anderen.

„Wir arbeiten auch auf Bestellung“, sagt Klawotte-Leitung **Spiri Schnabel**. Ein Abstecher in die „Taschen-Fabrik“ in der **Kinder-Klawotte, Putzbrunner Straße 52 in Ottobrunn, ist eine Begegnung mit der Fantasie. Dienstag 9 bis 17 Uhr, Donnerstag 9 bis 13 Uhr, Freitag 14 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat 10 bis 13 Uhr**

Wenn Fabienne Stammberger ein altes Hemd oder ein paar Knöpfe in der Hand hält, beginnt sie schon zu grübeln: Was lässt sich daraus machen? Welche Farben passen am besten zusammen? Wie kann das alte, blaue Lieblingshemd noch einmal sinnvoll verwendet werden? Die Französin trennt sich ungern von alten Dingen und hat daraus eine Leidenschaft entwickelt – Upcycling und Recycling! Das Ergebnis sind topmodische Einzelstücke. Wie zum Beispiel die aktuelle Badetasche. Auf die Idee dazu ist Fabienne gekommen, als eine Kaffeerösterei der AWO Klawotte

100 Jahre AWO – ein Jahr lang wird gefeiert

Die AWO hat Geburtstag – 100 Jahre wird der Sozialverband alt! Das ganze Jahr über wird das Jubiläum bundesweit mit Veranstaltungen gefeiert. Wer sich über die AWO Feste im Landkreis München informieren will, kann dies mit einem Blick auf die Homepage www.awo-kvmucl.de tun. Unter dem Stichwort „100 Jahre AWO“ befindet sich eine Liste mit den geplanten Jubiläums-Festen der Einrichtungen. Außerdem sind dort interessante Infos zur AWO und ihrer Historie zu finden.

AWO im Film

Wer sich mit einem Film über die Geschichte der AWO informieren will, wird dort ebenfalls fündig. Der AWO Bundesverband präsentiert zum 100. Geburtstag den Film „100 Jahre AWO – #wirmachenweiter“. Der 19-Minüter zur Geschichte der AWO beleuchtet die Entstehung und Entwicklung des Verbandes. Der Film wirft einen Blick zurück, bietet aber im Sinne des Jubiläumsmottos „#wirmachenweiter“ auch einen Ausblick in die Zukunft.

Außerdem ist dort ein Film über die AWO Gründerin Marie Juchacz zu sehen. Er beschäftigt sich speziell mit den Frauen in der AWO, ihren Kämpfen und Errungenschaften von der Weimarer Republik bis heute.

In einem dritten Film kommen schließlich Kinder zu Wort. Sie erklären die Werte der AWO mit ihren eigenen Worten. Eine schwierige Aufgabe, die sie kinderleicht gelöst haben.

Außerdem ist ein Magazin in Vorbereitung, das im Sommer erscheint. Es beschäftigt sich mit der Geschichte des AWO Kreisverbandes München-Land und seiner Ortsvereine. Was uns ganz besonders freut: Die bunte Dokumentation zum Jubiläum wurde zu einem wesentlichen Teil aus Spenden der Geschäftsfreunde des AWO Kreisverbandes München-Land e. V. finanziert.

Die Zentralveranstaltung des AWO Kreisverbandes München-Land findet am Sonntag, 13. Oktober 2019, im Bürgerhaus in Putzbrunn ab 11 Uhr statt. Termin vormerken!



Ganz im Zeichen der 100-Jahr-Feier steht das diesjährige Isarinsselfest des AWO Kreisverbandes München-Stadt. Es findet vom 13. bis 15. September 2019 in München statt. Das Programm ist in Vorbereitung. Alle Infos finden Sie unter: www.isarinsselfest.de

Fest steht schon jetzt, dass der Münchner Oberbürgermeister bei seinem Besuch vom Wiener Bürgermeister und Landeshauptmann Michael Ludwig begleitet wird.

Trägerschutzkonzept –

Der Schutz von Kindern ist uns wichtig



zu gewährleisten. Wir setzen als Träger die Eckpunkte, suchen die Diskussion in den Teams erarbeiten klare Verhaltensregeln und befähigen, Grenzüberschreitungen wahrzunehmen und abzustellen.

Kommen Übergriffe vor?

Wir müssen uns mit der Tatsache auseinandersetzen, dass solche Grenzüberschreitungen und Übergriffe vorkommen können und geeignete Maßnahmen ergreifen, um dies bestmöglich zu verhindern. Mangelnde Information, unklare Regeln und Strukturen, Verleugnung und Unsicherheit im Umgang mit Verdachtsfällen sind der beste Schutz von Tätern*innen. Grundsätzlich gehen wir als Träger davon aus, dass alle Mitarbeiter*innen ihre Tätigkeit in der

Unter einem „Institutionellen Schutzkonzept“ versteht man die gebündelten Maßnahmen eines Kita-Trägers zur Prävention vor psychischer und physischer Gewalt gegenüber Kindern und zum Umgang bei Verdacht auf die Gefährdung des Kindeswohls. Die AWO als Träger von Kitas tut alles, das Wohl der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten. Der Schutz und die Sicherheit der Kinder in den AWO Einrichtungen stehen im Fokus. Darauf haben die Kinder Anspruch, das ist ihr Recht.

Was bedeutet dies im Alltag?

Dies bedeutet, dass jegliches Erwachsenenverhalten, das Kinder in ihren Rechten einschränkt und in ihrer Unversehrtheit schädigt, nicht akzeptiert wird und unterbleiben muss. Kindeswohl ist für uns die Verpflichtung, für Schutz und Sicherheit zu sorgen, Geborgenheit, Gefühle der Zugehörigkeit und des Vertrauens zu geben und die psychische und physische Gesundheit fördernden Bedingungen

Kindertageseinrichtung im Sinne des pädagogischen Auftrags und der AWO Werte verstehen und mit großem Engagement und Sensibilität ausführen.

Was kann man tun?

Träger und Kitas müssen Teil einer Kinderschutz- und Präventionsgemeinschaft sein, alle wirken mit und übernehmen Verantwortung auf ihrer Ebene – die AWO leistet dies mit dem in Kürze vorliegenden Trägerschutzkonzept. Voraussetzungen zur Umsetzung des Schutzauftrages ist, dass alle Beteiligten auf Träger- und Einrichtungsebene sich einer Kultur der Aufmerksamkeit und Achtsamkeit und des Hinschauens verpflichten. Die Schulungen in den Einrichtungen haben begonnen. An dem Teamtag setzen die Mitarbeiter*innen eigene Schwerpunkte, bei denen es um Nähe und Distanz geht, um die Zusammenarbeit mit den Eltern oder die Entwicklung von Präventionsprojekten.

IR/TK

Der OV Unterföhring

fährt ins Saarland



Ziel der Reise des OV Unterföhring ist vom 15. bis 18. August das Saarland, für viele ein unbekanntes Stück Deutschland. Erste Station ist Saarbrücken, wo am Abend eine kulinarische Stadtführung auf dem Programm steht. Am Freitag wird das UNESCO-Weltkulturerbe in Völklingen besichtigt, danach geht es weiter zu Villeroy & Boch. Danach können die Teilnehmer vom Schiff aus die schöne Landschaft der Saarschleife bewundern. Am nächsten Tag geht es weiter in die alte Römerstadt Trier. Auf dem Rückweg ist ein Stopp in Ludwigsburg geplant, um den wunderschönen Barockgarten des Schlosses zu besichtigen. Nähere Infos und der detaillierte Reiseplan können bei Erwin Breitenwieser, Tel. 089/9 50 48 18, angefordert werden. Gerne nehmen wir Mitglieder aus anderen Ortsvereinen mit, wenn Platz vorhanden ist.

Mitmach-Zirkus für kleine Artisten in Unterföhring



Ganz im Zeichen des AWO Jubiläums steht das große Fest des AWO Ortsvereins Unterföhring am Samstag, 7. September. Wie es guter Brauch ist, soll es ein großes Familienfest rund um das Bürgerhaus werden. Mit einem Mitmach-Zirkus üben die Kinder verschiedener Kinderbetreuungs-Einrichtungen bereits am Vortag, Freitag, 6. September, ein Programm ein, das sie am Samstag aufführen werden. Gesponsert hat den Projekttag am Freitag die Gemeinde Unterföhring mit Bürgermeister Andreas Kemmel-meyer.

Tanzcafé Ü60 in Unterschleißheim

Vergnügen nicht nur für Senioren



Zu einem Besuchermagnet hat sich das Tanzcafé in Unterschleißheim entwickelt. Seit Oktober 2018 bietet der AWO Ortsverein zusammen mit der Stadt und dem Seniorenbeirat regelmäßig den Seniorentanz Ü60 an. Fünf Veranstaltungen haben seither stattgefunden. Die Live-Musik verschiedener Solisten und Duos haben bis zu 100 Tänzer*innen angezogen.

„Das Tanzcafé ist ein willkommenes Angebot der Stadt zusammen mit der AWO. Die Nachfrage nach einem geselligen ungezwungenem Tanzvergnügen in der „Nachbarschaft“ ist groß“, sagt Initiator Dr. Edward Bednarek, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Unterschleißheim-Lohhof. Deshalb soll auch im weiteren Jahresverlauf wieder fleißig das Tanzbein geschwungen werden.

Leider steht dafür das Jugendzentrum nicht länger zur Verfügung. Während sich die Senioren dort wegen der großzügigen Tanzfläche und der Bühne für die Musiker sehr wohl fühlten, befürchtete man „eine Verdrängung der Jugendlichen“. Für die geplanten Ü60 Veranstaltungen im September, Oktober, November und Dezember musste das Organisationsteam mit Renate Merz, Karl Boscher und Edward Bednarek deshalb auf Herbergssuche gehen; die Stadt ermöglichte schließlich den Tänzern drei Termine im Bürgerhaus Unterschleißheim.

Die Teilnehmer sind von dem Angebot begeistert, wie eine Umfrage schwarz auf weiß belegt. Erfolgsfaktoren sind die unterschiedlichen Musikanten, die vertraute Schlagermelodien spielen, zu denen es sich gut tanzen lässt. Aber auch die moderaten Preise für Eintritt und Gastronomie ziehen die Tänzer*innen an. „Wie bei anderen Veranstaltungen auch braucht es einen verlässlichen Tänzer- und Unterstützerkreis, den wir im AWO Seniorenbegegnungszentrum und dem Seniorencafé des Ortsvereins finden“, sagt Bednarek. „Friedrich Winkler berät uns bei der Musikauswahl und die elegante, farbige Plakatgestaltung von Pia Aufleger erregt Aufmerksamkeit in der lokalen Presse und bei der Öffentlichkeit.“

Schon jetzt vormerken: Die nächste Veranstaltung findet am Sonntag, 15. September 2019, statt.



„Dinner for heart“ am Nikolausabend

Anlässlich des 100-jährigen AWO-Gründungs Jubiläums veranstaltet die Neubiberger Arbeiterwohlfahrt ein „Dinner for heart“. Hierzu lädt der Ortsverein 100 bedürftige oder einsame Personen ein, die am Nikolausabend, dem 6. Dezember, um 17 Uhr bewirtet werden. Die Neubiberger Pfarrei Rosenkranzkönigin hat der AWO dankenswerterweise ihren Pfarrsaal zur Verfügung gestellt. Bürgermeister Günter Heyland übernimmt die Schirmherrschaft. Die Bewirtung übernehmen die Mitglieder des Ortsvereins, die für eine stilvolle und gemütliche Atmosphäre sorgen.



Schulung für Demenzhelfer

in der AWO Nachbarschaftshilfe in Ottobrunn

Ehrenamtliche übernehmen im Rahmen niedrigschwelliger Betreuungsangebote eine wichtige Aufgabe. Sie tragen zu einer zeitlichen Entlastung pflegender Angehöriger bei und sind für Menschen mit Demenz oft die einzigen sozialen Kontakte außerhalb der Familie. Aus Sicht der demenziell veränderten Menschen sind sie nicht Helfer, sondern vertraute Personen, Gesellschafter*innen, die Zeit mit ihnen verbringen und einen wichtigen Beitrag zu ihrer Lebensqualität leisten. Damit Ehrenamtliche diese Aufgabe gut erfüllen können, müssen sie darauf vorbereitet werden. In Zusammenarbeit mit der AGLM Bayern bietet die AWO Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg im September eine hausinterne Demenzhelfer-Schulung in ihren Räumen in der Putzbrunner Str. 52 in Ottobrunn an.

Die Schulung umfasst 40 Fortbildungseinheiten á 45 Minuten an 5 Tagen von 9 bis 16 Uhr. Für Ehrenamtliche der Nachbarschaftshilfe werden die Kosten übernommen. Ex-



terne zahlen 60 Euro. Weitere Informationen zu Inhalten und Terminen bei der AWO Nachbarschaftshilfe info@awo-nbh.de oder Tel. 089/99 01 66 96.

Einzug in der Pappelstraße

Die Wohnungen der AWOohnbau sind und bleiben bezahlbar



Katharina Dochnahl freut sich über das neue Zuhause in der Pappelstraße.

In der Pappelstraße in Neubiberg hat die AWOohnbau bewiesen: Bezahlbarer Wohnungsbau ist machbar. Im Juni beziehen die Genossenschafts-Mitglieder die 22 Wohnungen in zwei modernen Wohnhäusern. Die Fristen wurden eingehalten, die kalkulierten Baukosten sogar unterschritten.

Die Mieter haben ihre Nutzungsverträge erhalten und freuen sich auf den Umzug. Zu ihnen gehören Katharina Dochnahl und ihre Familie. Die beiden Mädchen, 14 und elf Jahre, sind begeistert von ihren eigenen Zimmern. Der vierjährige Sohn ist mehr an dem Spielplatz direkt vor der Haustür interessiert. Für den kleinen Mieter ist das neue Zuhause das wahre Paradies.

Dass sie den Zuschlag für eine der frei finanzierten Wohnungen erhalten hat, freut Frau Dochnahl sehr. „Wir wollten nicht weg von Neubiberg, aber allmählich ist es mit den drei Kindern in unserer alten Wohnung eng geworden. Jetzt haben wir richtig viel Platz und sogar einen Balkon“, schwärmt sie. Hinzu kommt, dass der Weg zur Arbeit kürzer nicht sein könnte. Sie ist Lehrerin für Englisch und Geschichte am Neubiberger Gymnasium und muss nur die Straße überqueren, um vor ihrer Schule zu stehen. Genau so geht es den beiden Töchtern. Und auch der Kindergarten für den Jüngsten in der Familie ist gut angebunden. Nur Papa muss nach wie vor bis nach Schwabing pendeln.

Jetzt freut sich die Familie auf den Umzug Anfang Juni. „Wir sind gespannt auf die neuen Nachbarn“, sagt Katharina Dochnahl. Einige kenne sie schon vom Sehen. Sie hofft auf eine gute Hausgemeinschaft, und dass man ein bisschen „zusammenrückt“, mehr, als es heute in Wohnhäusern üblich ist. Ein neuer Nachbar ist Christoph Maier, der seine erste, eigene Wohnung bezieht. „Das ist für mich wie ein Sechser im Lotto“, sagt der Friseur, der gerade seine Meisterprüfung absolviert hat. Er ist ein gebürtiger Neubiberger und wollte in seiner Heimatgemeinde wohnen bleiben. „Hier lebt meine Familie, hier habe ich meine Freunde und mein soziales Umfeld.“ Er macht seinen Job als Friseur sehr gerne, aber für eine Wohnung im Münchner Umland reicht das Einkommen hinten und vorne nicht. „Mit der AWOohnbau und der einkommensorientierten Förderung hat's jetzt geklappt“, freut er sich. Weitere Projekt der AWOohnbau sind in Planung.

Ansprechpartner:

Max Wagmann zum Bau, 089/67 20 87-11, 081 02/78 46 88, 01 71/3 31 48 32

Mindy Konwitschny zur Finanzierung und Mitgliedschaft 01 57/58 47 39 74;

www.awohnbau-genossenschaft.de

Terminplanung 2019/20

17. Juli 2019	16.30 Uhr Präsidium 19.00 Uhr Kreisausschuss
18. September 2019	16.30 Uhr Präsidium
13. November 2019	16.30 Uhr Präsidium 19.00 Uhr Kreisausschuss
22. Januar 2020	16.30 Uhr Präsidium
18. März 2020	16.30 Uhr Präsidium 19.00 Uhr Kreisausschuss
9. Mai 2020	Kreiskonferenz mit Neuwahlen In Brunnthal

„Jetzt bin ich ohne Dich“-Treffen

„Jetzt bin ich ohne Dich“-Treffen mit Ilona Weber und Luise Dohrer. Hier bleibt niemand mit seinem Kummer, seiner Einsamkeit allein.

Montag, 16.30 bis 18.30 Uhr, einmal pro Monat, kostenloses Angebot im Seniorentreff, Kaiserstiftung, Rudolf-Diesel-Straße 9, 85521 Riemerling, Tel. 089/60 80 79-05; nächstes Treffen 24. Juni.

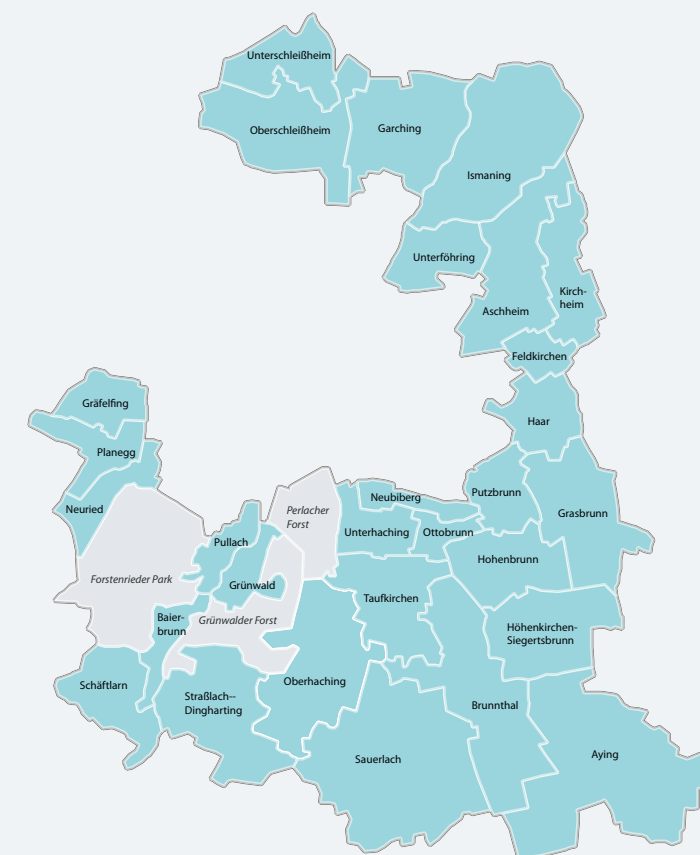
Termine

Barfuß im Park – ein Spaziergang in den warmen Monaten ohne Schuhe, eine Wohltat für die Füße! Treffpunkt ist im Schleißheimer Schlosspark bei den Radständern am nord-westlichen Eingang, freitags um 17 Uhr; Ankündigung im Bürgerhaus.

Am Dienstag, 25. Juni, plant der Seniorentreff Kaiserstiftung einen Ausflug nach Benediktbeuern. Start: 9 Uhr; Infos: Tel. 089/60 80 79-05 oder sbs.riemerling@awo-kvmucl.de

AWO Kreisverband München-Land e.V.

10 Ortsvereine und -verbände, 8 Krippen, 5 Kinderhäuser, 6 Kindergärten, davon 4 Waldkindergärten, 3 Horte, davon 1 Waldhort, 6 Mittagsetreuungen, 1 Kindertagespflege und eine Großtagespflege, 11 Einrichtungen der Jugendsozialarbeit an Schulen, 6 gebundene Ganztagsklassen, 1 Erziehungsberatungsstelle, 8 Ferienangebote, 7 offene Ganztagsschulen, 1 Wohnungsnotfallhilfe/FOL, 4 Unterhaltsbetreuungen/ 1 Unterstütztes Wohnen, 6 Kleiderkammern (Klawotten), 1 Seniorenbegegnungsstätte, 100 Schulbegleiter, 4 Asylsozialberatungen, 2 Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, 1 Beherbergungsbetrieb mit AWO München-Stadt, 1 Praxisklasse



Werden Sie **Mitglied** bei der **AWVO**



arbeiter**wohl**fahrt

Wir helfen bei Wohnproblemen, stellen Kita-Plätze, betreuen Kinder nach der Schule, bieten kostengünstige Bekleidung, gestalten Freizeit mit Senioren – für uns ist Vielfalt Normalität. Wir fördern Inklusion, integrieren Flüchtlinge und treten ein für Solidarität, Toleranz und Freiheit.

für das **wohl** der menschen